

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Pf. 1/2, Textzeile-Millimeter 15 Pf. Bei Wiederholung oder Mengenanahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich auftragene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Federstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Pf. Zeitungsgeld zuzüglich 88 Pf. Postgebühren. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Montag, den 8. Mai 1939

Nr. 106

Das Ergebnis der Mailänder Besprechungen zwischen Ribbentrop und Ciano

## Ein deutsch-italienisches Bündnis!

Abschluß eines politischen und militärischen Paktes / Neuer Beitrag zur Sicherung des Friedens in Europa

K. Gr. Berlin, 8. Mai.

Ueber eine halbe Million begeisterter Mailänder haben dem Reichsaussenminister von Ribbentrop einen jubelnden Empfang bereitet. Das dicke Menschenpalast, die Blumen und Fahnen widerlegten schon rein äußerlich die läppische Pariser Lügenmeldung über angebliche deutschfeindliche Kundgebungen, die sich in dieser alten Hochburg des Faschismus ereignet haben sollten. Dem italienischen Volk wie dem deutschen bedeutet die Achsenpolitik mehr als nur ein politisches Zweckbündnis, das jeden Tag aufliegen kann. Auch überm Brenner ist die Erkenntnis von der Schicksalsgemeinschaft der jungen Völker Gemeingut geworden.

Besten Endes bedeutet der gestern erfolgte Abschluß eines deutsch-italienischen politischen und militärischen Paktes nur die Folgerung aus der auf Gedeih und Verderb verbundenen Gemeinschaft des nationalsozialistischen Deutschlands und des faschistischen Italiens. Diesem Bündnis haftet nicht der üble Geruch jener Allianzen an, wie sie beispielsweise aus den Militärbündnissen der Demokratien kennen. Die Kriegstreiber werden zweifellos in dem Abschluß dieses Abkommens eine neue Verjüngung gegen den Weltfrieden erblicken wollen. Demgegenüber verweisen wir unerschrocken auf das heftige Säbelraseln, das in Paris und London sowohl wie in Washington seit langem üblich ist. Die Einführung der britischen Wehrpflicht auf das Drängen Frankreichs war nur ein neuer Ausfluß dieser verderblichen Geisteshaltung und überdies eine offene Herausforderung an die jungen Völker Europas. Die Achse hat diese Herausforderung angenommen und beantwortet sie heute auf ihre Weise.

Als Hauptthema der Mailänder und Comer Besprechungen wurde der Schutz der gemeinsamen Interessen im Neuaufbau Europas genannt. Diesen Interessen dient der Pakt von Mailand. Der Führer und der Duce haben seit Beginn der Londoner Entzweiungsversuche ihren entschlossenen Widerstand gegen diese Politik der Umklammerung angekündigt. London wollte sich nicht belehren lassen. Die erste Quittung, die ihm für das störrische Festhalten an diesen gefährlichen Plänen überreicht wurde, war die Kündigung des deutsch-englischen Flottenabkommens. Ihm folgt jetzt das Abkommen von Mailand auf dem Fuße. Wer mit blanker Waffe angegangen wird, der verteidigt sich nach Möglichkeit nicht mit Sam-

Mailand, 7. Mai. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der italienische Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, Graf Ciano, haben bei ihren Besprechungen in Mailand am 6. und 7. Mai die gegenwärtige politische Lage einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Sie haben dabei erneut die volle Uebereinstimmung der Auffassungen ihrer Regierungen nach jeder Richtung hin festgestellt und beschlossen, der engen Verbundenheit der beiden Völker durch einen umfassenden politischen und militärischen Pakt Ausdruck zu geben. Die beiden Achsenmächte sind dabei von der Ueberzeugung getragen, damit in wirksamer Weise zur Sicherung des Friedens in Europa beizutragen.

### Die Mailänder Begegnung

Mailand, 7. Mai. In einer fast dreitägigen Unterhaltung hat am Samstag Reichsaussenminister von Ribbentrop mit Graf Ciano eine eingehende Aussprache gehabt. Die vielseitigen und verwickelten Probleme, die die Politik dieser so ereignisreichen Tage beherrschen, konnten auf das genaueste überprüft und erörtert werden. Es ist klar, daß die beiden Staatsmänner nach den stattgefundenen Aussprachen, die sie jeder für sich getrennt in den vergangenen Wochen mit einer Reihe von führenden Staatsmännern gehabt haben, ihre Ansichten und Erfahrungen nunmehr miteinander auszutauschen das Bedürfnis hatten, wie es sich aus der besonderen Situation der beiden Mächte Deutschland und Italien ergibt.

Sowohl aus der Haltung der politischen Kreise in Mailand als auch aus den Neuge-

rungen der dem Reichsaussenminister nahe stehenden Kreise gewinnt man den Eindruck, daß die Mailänder Begegnung über den Rahmen eines der üblichen freundschaftlichen Gedankenaustausches zwischen den verantwortlichen Leitern der Außenpolitik der Achsenmächte hinausgeht und daß bei dieser Zusammenkunft in Mailand alle Angelegenheiten besprochen wurden, die von größter geschichtlicher Tragweite sind. Die beiden Außenminister haben in ihren Aussprachen alle die Politik ihrer beiden Staaten betreffenden Fragen behandelt, nicht nur solche, die im gegenwärtigen Zeitpunkt bedeutungsvoll sind, sondern auch Angelegenheiten — darin liegt das Besondere dieser Aussprache — die für die zukünftige Gestaltung der Politik der beiden Achsenstaaten von allergrößter Bedeutung sind.

handbuchten. Der offenen Bedrohung des Reiches und des faschistischen Imperiums mußte der harte Wille der beiden Achsenmächte entgegengesetzt werden.

Es handelt sich hier um eine Sofortmaßnahme zum Einschlag aller Mittel der Achse gegen die Entzweiungspolitik. Trotzdem wird diese Achse das Friedensinstrument Europas bleiben. Wer aber je in unselbiger Verkennung der Tatsachen auf Abenteuerpolitik ausging, dem mag das deutsch-italienische Bündnis eine warnende Lehre sein, die zu der Einsicht zwingt, zu der er sich freiwillig nicht verstehen konnte.

Dieses Abkommen wird nicht das einzige Ergebnis der laufenden Besprechungen zwischen dem deutschen und dem italienischen Außenminister bleiben. Die Zusammenkunft von Mailand hat durch die Rede und den überraschenden Abgang Bitwinow-Finckels eine unerkennbare Steigerung erfahren. Die sich aus der unverrückbaren Haltung Polens ergebenden Probleme liegen klar und offen vor den beiden Staatsmännern. Sie werden ihre Entscheidung, auch über diese zunächst brennendsten Fragen gemeinsam treffen und Warschau wie seine

Verbündeten in London und Paris mögen heute schon zur Kenntnis nehmen, daß allen überspannten Annahmen die harte Realität der Achsenstärke entgegensteht, wie umgekehrt diese vereinte Macht die deutschen Wünsche an Polen vollinhaltlich bejaht und mit allem Nachdruck vertreten wird.

Nachdem England und Frankreich ihre Botschafter wieder nach Berlin zurückgeschickt haben, sind nun auch die beiden deutschen Botschafter nach längerer Abwesenheit wieder auf ihren Posten in London und Paris zurückgekehrt. Es ist selbstverständlich, daß dieser Tatsache im Augenblick kein besonderes politisches Gewicht zukommt, sie ist einfach als folgerichtige diplomatische Maßnahme zu werten. Um so erstaunlicher ist es, daß Paris und London nicht umhin können, hinter dieser Selbstverständlichkeit wieder einen besonderen „Schritt“ Deutschlands zu vermuten. Wir sind es jedoch gewöhnt, daß man allzu argwöhnisch jede Veränderung beobachtet, immer in der Hoffnung, irgendein deutsches „Geheimnis“ bei solcher Gelegenheit künden zu können.

## Abschluß einer natürlichen Entwicklung

Die Antwort an die Einkreisermächte / Römische Pressestimmen

Eigenbericht der NS-Presse  
gl. Rom, 8. Mai. „Aus diesen Besprechungen wird die Achse Rom-Berlin verstärkt hervorgehen, auch vom Gesichtspunkt der militärischen Zusammenarbeit aus“. Mit diesen Worten umwirbt der italienische Außenminister die Bedeutung des historischen Tages von Mailand vor den Pressevertretern. Kurz nach dieser Aeußerung, etwa gegen 18.30 Uhr, verbreiteten sämtliche italienischen Sender die amtliche Verlautbarung über die Besprechungen der Außenminister der Achse.

An diesem historischen Tage, der der Achse eine weitere Verstärkung ihrer Macht verschafft hat, gedenkt man in beiden Ländern des Weges, der in folgerichtiger Ent-

wicklung die Politik der beiden autoritären Staaten zu immer engerer Freundschaft zusammenführte. Es war in der gleichen Stadt Mailand, in der am 1. November 1936 Mussolini die Bezeichnung „die Achse Berlin-Rom“ prägte. Dieser Rede waren am 16. Oktober 1936 die Besprechungen des Grafen Ciano auf dem Obersalzberg vorangegangen, die in den Protokollen von Berchtesgaden ihren Niederschlag fanden. Formal entstand ein vertragliches Verhältnis zwischen den beiden Achsenmächten in dem Protokoll von Rom vom 6. November 1937, mit dem Italien dem Antikominternpakt beitrug. Der Trinkspruch des Führers im Palazzo Venezia am 7. Mai 1938 und die Rede Mussolinis auf dem Berliner Reichfeld

am 28. September 1937 sind Meilensteine dieser Entwicklung, die durch die zahlreichen Besuche führender Männer beider Länder ihre natürliche Fortsetzung fand. In jüngster Zeit haben die Besuche des Generalfeldmarschalls Göring und des Unterstaatssekretärs Pariani, die Generalsbesprechungen in Innsbruck am 5. und 6. April 1939 und schließlich die Reise des Generalobersten von Brauchitsch den Tag von Mailand vorbereitet. Das Ergebnis dieses Rückblicks kann nur die Erkenntnis sein, daß die jüngsten Beschlüsse der beiden Mächte auf einer soliden Grundlage beruhen und daß alle so oft in die Welt gestreuten Zwedmeldungen von einer Entfremdung zwischen beiden Achsenmächten ins Gebiet der Fabel gehören.

Die italienische Presse begrüßt die Entwicklung des Verhältnisses beider Mächte, die in dem militärischen und politischen Abkommen jetzt ihren Höhepunkt gefunden hat, mit großer Begeisterung und macht sich damit zum Sprecher des ganzen italienischen Volkes. Ueber die Besprechungen zwischen den beiden Außenministern schreiben die Blätter übereinstimmend, daß sie in einer herzlichen Freundschaftsatmosphäre stattgefunden haben. Die gemeinsame Prüfung der gefährlichen Nachschärfen der Einkreisermächte standen an erster Stelle. Darüber hinaus wurden die Spezialprobleme geprüft, die zur Zeit im Vordergrund stehen, vor allem die polnischen Fragen. Zu diesem Komplex betont die italienische Presse, daß Graf Ciano die Solidarität Italiens zu seinem Achsenpartner betont habe. Die Initiative zu Verhandlungen müsse jetzt in jedem Falle von Warschau ausgehen und im Falle Danzigs müsse die Entscheidung der Bevölkerung in Betracht gezogen werden. Italien hat wiederholt in Warschau darauf hingewiesen, daß es günstig für Polen sei, Mäßigung zu zeigen und den Weg zu seinem großen Nachbarn zurückzufinden.

Ferner untersuchten die beiden Außenminister die Probleme des Mittelmeeres und des Balkans. In diesem Zusammenhang weist die italienische Presse auf Anzeichen einer möglichen Entspannung hin und betont, daß zahlreiche brennliche Probleme durch die Ordnungspolitik der Achse ohne Erschütterung ausgeschaltet seien: die Konsolidierung in Zentraleuropa, die Aussöhnung der Adria als politisches Spannungsfeld, die Annäherung Ungarns an Jugoslawien und die überlegte Haltung Rumaniens.

### Ereignis von geschichtlicher Bedeutung Ueberraschung in Paris — Genugtuung in Budapest

Eigenbericht der NS-Presse  
gl. Paris, 8. Mai. Das Ergebnis der deutsch-italienischen Ministerzusammenkunft in Mailand hat in Paris große Ueberraschung ausgelöst. Auch die in letzter Stunde lancierten Meldungen von Unruhen und deutsch-feindlichen Demonstrationen in Mailand haben einen derartigen Ausgang der Besprechungen nur wenige erwarten lassen. Soweit sich die Presse von ihrer ersten Ueberraschung erholt hat, versucht sie in einer haushohen Erhabenheit über diesen Schlag hinwegzukommen und behauptet, das neue Abkommen würde nicht viel an der bisherigen Situation ändern.

Obwohl das politische Leben Ungarns ganz im Zeichen des Wahlkampfes steht, stehen die Mailänder Beschlüsse der Achse in Budapest im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Man nimmt den Abschluß des deutsch-italienischen Militärbündnisses mit großer Genugtuung auf und bezeichnet diesen Schritt als ein Ereignis von geschichtlicher Bedeutung, das den Willen zur lödlosen Zusammenarbeit der Achsenmächte ausdrückt.

### Mercedes-Triumph in Tripolis

Hermann Lang siegte wieder in Tripolis

Tripolis, 7. Mai. In Anwesenheit von Marschall Balbo und 50 000 Zuschauern erfocht Mercedes-Benz am Sonntag im 13. Großen Preis von Tripolis einen seiner größten Erfolge einer jahrzehntelangen Renngeschichte. Auf dem kleinen Mercedes der 1,5-Lit.-Klasse, einer Rekonstruktion, die vor einem Monat die ersten Probefahrten unternahm, siegte Hermann Lang mit 197 km/h. vor Europameister Rudolf Caracciola, der den gleichen Typ steuerte. Die seit Jahren entwickelten und siegreichen italienischen Wagen von Maserati und Alfa Romeo wurden samt und sonders überunden. Hermann Lang, der schon in den beiden letzten Rennen in Tripolis erfolgreich war, siegte nach einer Fahrzeit von 1:51:12,6 Stunden mit einem Durchschnitt von 196,7 km/h. vor seinem Marlengefährten Rudolf Caracciola (2:03:49,64 Std.) und Luigi Villorelli (2:04:47,36 Std.). Villorelli steuerte einen Maserati-Wagen.

Korpsführer Bühnlein sandte anlässlich des großartigen Sieges im Großen Preis von Tripolis an den Betriebsführer der Daimler-Benz-Werke in Stuttgart-Untertürkheim ein herzliches Glückwunschkgramm.

### England lehnt Stalins Vorschlag ab London nicht zu Gegenleistungen bereit Eigenbericht der NS-Presse

London, 7. Mai. Wie verlautet, hat die britische Regierung die Vorschläge der Sowjetunion, die sich auf die Möglichkeit eines etwaigen gemeinsamen Abkommens bezogen, abgelehnt. Die englische Antwort ist bereits nach Moskau geschickt worden. England ist nicht zu der von Moskau vorgeschlagenen festen Allianz bereit, die London unter Umständen zu Gegenleistungen für die sowjetrussische Hilfe verpflichten könnten. Vielmehr macht England den Sowjetrussen den Vorschlag, der britischen Garantie für Polen und Rumänien beizutreten. Die englische Antwortnote spricht zwar davon, daß London gern bereit sei, weitere sowjetrussische Vorschläge zu „prüfen“, jedoch ist nunmehr nicht mehr daran zu zweifeln, daß die britisch-sowjetischen Verhandlungen als gescheitert angesehen werden können. Wie hierzu aus Paris gemeldet wird, hat Außenminister Bonnet im Ministerrat am Samstag bezüglich der Fühlung mit der Sowjetregierung erklärt, es sei Moskau ein neuer Vorschlag unterbreitet worden, „der einen Kompromiß zwischen den ersten Angeboten Frankreichs und Englands darstellt“. In französischen politischen Kreisen verlautet, daß die Nachricht vom Abschluß eines englisch-türkischen Abkommens verfrüht sei.

### Geistesverwirrung in USA

Eigenbericht der NS-Presse

New York, 7. Mai. Während vernünftige Senatoren und Abgeordnete unter Hinweis auf Washingtons Vermächtnis vor der Fortsetzung der Kriegshetze warnen, während New Yorks Verleger weiter eingeschränkt werden müssen wegen des großen Streiks in der Braunkohlenindustrie, den Roosevelt nun einzudämmen versucht, wird von den unverantwortlichen Elementen weiter gehet und geschürt. Wie unglaublich diese Kriegshysterie den Geisteszustand mancher Leute verwirrt, erhellt aus einer Erklärung des Gouverneurs Baldwin von Connecticut. Der Gouverneur teilte nämlich mit, daß er die Nationalgarde seines Staates in „Wachbereitschaft“ versetzt und vom Kriegsministerium ein Bataillon Fliegergeschwader angefordert habe, weil Connecticut mit seinen Waffen- und Munitionsfabriken in nächsten Kriege sehr (!) exponiert sei. Noch eine Blüte dieser Kriegshysterie. Im Militärausschuß des Senats in Washington wurde eine Vorlage gutgeheißen, wonach für den Kriegsfall „Zwangsanleihen“ bis zu 75 v. H. des Vermögens eingetrieben werden sollen. Ob man sich diese gründliche Schröpfung und diesen harten Eingriff in die heiligen Rechte der demokratischen Freiheit aber gefallen lassen wird, ist eine andere Frage.

## Danzigs Antwort an Oberst Beck

Sicherung des ewig deutschen Danzigs allein im Reich

Danzig, 7. Mai. Der Danziger „Vorposten“, das Organ der NSDAP in Danzig, gibt im Leitartikel seines Hauptredakteurs die Antwort Danzigs auf die Rede des polnischen Außenministers Beck. Das Blatt sagt die Danzig betreffenden Stellen der Rede in fünf Punkten zusammen, um dann im einzelnen die Darstellung Beck's zu widerlegen.

So habe Oberst Beck festgestellt, die freie Stadt Danzig sei keine Erfindung von Versailles, sondern bestehe schon seit Jahrhunderten. Jawohl, antwortet der „Vorposten“, aber Danzig ist von Deutschen gegründet und durch die Jahrhunderte ununterbrochen immer nur von Deutschen bewohnt worden. Gerade die mittelalterliche Epoche, die die polnische Geschichtsfälschung ständig zum Nachweis heranzuziehen suche, daß Danzig zu Polen gehörte habe, spiegele in nachweislichen Dokumenten die Tatsache wider, daß zum Beispiel kein Pole Bürger von Danzig werden konnte. Die Danziger Chronik seit 1920 weise an Hand genauen Materials nach, daß Danzig, welches geographisch in einer Wirtschaftsgemeinschaft mit Polen zu existieren, von Anfang an dem polnischen Boykott ausgesetzt war. Danzig müsse heute um jede Lonne seines Umschlages kämpfen. Beck's Behauptung, Polen hätte keinen Druck auf die freie Stadt ausgeübt, sei als unrichtig zurückzuweisen. Wollte man den Seelenlauf deutschstämmiger Eisenbahner abstreifen? Wollte man den Mißbrauch der polnischen Post, die Benutzung der Zollkontrolle zu Wirtschaftsspionagezwecken beschönigen? Den Anspruch des polnischen Staates auf einen Zugang zum Meer habe der Führer mehrfach mit aller Bestimmtheit anerkannt. Wenn Polen — nach den Worten Beck's — der Weichsel so große Bedeutung beimesse, so klinge das wie eine Phrase, weil man dagegen halten könne, daß die Weichsel, zumindest soweit sie im früheren Deutschland fließt, sich heute in einem jämmerlichen Zustand befinde. Das Blatt schließt, die Danziger hätten mehr Recht zu glauben, daß ihre Sehnsucht sich erfüllt, die in einer Rückgliederung zum Reich besteht, als daß das polnische „Niemals“, das der Außenminister ausgesprochen habe, ein „Niemals“ bleibe.

### Preßelügen über Danzig

Die beiden größten westeuropäischen Nachrichtenzentralen verbreiteten die Nachricht, Gauleiter Forster und Senatspräsident Greiser hätten sich am Freitag, dem Tage der Rede des polnischen Außenministers, sofort nach Beendigung dieser Rede begeben. Die Veröffentlichung dieser Meldung zeigt wieder einmal, daß es den Vertretern der demokratischen Presse nicht um die

## Werkchärführer werden Politische Leiter

Eine Verfügung Dr. Leys / Dank an die Werkscharen

Berlin, 7. Mai. Mit Genehmigung des Stellvertreters des Führers hat Reichsorganisationsleiter Dr. Ley folgende Anordnung erlassen:

Die Werkchärführer haben in Zukunft noch mehr als bisher politische Aufgaben zu erfüllen. Diese Aufgabe sowie der vorgezeichnete bzw. durchgeführte Einbau der Betriebe in den Hoheitsbereich der Ortsgruppen der NSDAP, machen die Unterstellung der Werkchärführer unter den jeweils zuständigen Hoheitssträger der NSDAP erforderlich.

Die Aufgaben und der Einbau der Werkchärführer bestimmt im Auftrage der NSDAP die Deutsche Arbeitsfront. Soweit die Werkchärführer Parteigenossen sind, sind sie als Politische Leiter einzubauen. Sofern sie nicht Parteigenossen sind, sind sie ebenso wie die Werkchärführer als Politische Leiter-Anwärter zu betrachten und bei entsprechender Eignung mit politischen Aufgaben zu betrauen. Die bisherige Werkchärführeruniform ist aufzutragen, neue Werkchärführeruniformen sind keineswegs anzuschaffen.

Diese Verfügung kommentiert Dr. Ley mit nachstehendem Artikel:

Beim Aufbau der Deutschen Arbeitsfront war es für mich ein unumstößlicher Grundsatz, daß es gelingen mußte, den Betrieb zu einer Einheit zu formen, alle Gegensätze zu bannen oder zumindest auszugleichen. Betriebssführung und Geselligkeit mußten im Betriebe geeint werden, um zu erkennen, daß sie im Betriebe zusammengehören. Als Vorbild diente mir als altem Soldaten des Weltkrieges die soldatische Gemeinschaft, in der ich überhaupt den besten und vornehmsten Sozialismus sehe. Damit nun die Betriebsgemeinschaft nicht nur auf dem Papier stand, war es meine nächste Aufgabe, die Betriebe mit Leben zu erfüllen. So verlieh der Führer den Betrieben die Betriebsfahne und es wurden die Werkchärführer gebildet, um der Betriebsgemeinschaft einen Kern zu geben. Die Betriebe können so nie wieder auseinanderfallen. Die Betriebsgemeinschaft hat Aufgaben zu lösen. Damit diese Aufgaben nicht stecken bleiben, traten die Werkchärführer als Vor- und Stoßtrupp in Erscheinung. So leisteten die Werkchärführer zwei große Dinge

Einmal: Sie formten die Betriebsgemeinschaft. Sie waren der Garant für die nationalsozialistische Auffassung der Betriebe. Sie brachten Leben in die Gemeinschaft. Sie waren der Sauerteig des Nationalsozialismus im Betrieb.

Wahrheit zu tun ist und daß sie unbedenklich, ohne ihrer journalistischen Pflicht auf Ueberprüfung eines Gerüchtes nachzukommen, jede Warnung gleich welchen Ursprungs, weitergeben. Ein einfacher Anruf bei den zuständigen Danziger Stellen hätte genügt, sich von der Unrichtigkeit zu überzeugen.

### Zwiespältige Aufnahme in der Welt

Von der polnischen Presse wird Beck's Rede natürlich mit Genugtuung aufgenommen. Während sich aber die Regierungsblätter einer bemerkenswerten Mäßigung befleißigen, werden von gewissen Blättern erneut unerschämte Forderungen erhoben. So schreibt z. B. der rechtsoppositionelle „Dziennik Narodowy“ großsprecherisch: „Polen habe nach dem Kriege nicht alles erhalten, was es auf Grund seiner Rechte gefordert habe. In Polen habe man nicht vergessen, daß sich hinter der deutschen Grenze uraltes polnisches Land und polnische Bevölkerung befinden.“ Der rechtsradikale „ABC“ haut in die gleiche Kerbe: „Die Antwort Polens auf die Forderungen Deutschlands lautet: Danzig, Keil und Autstraße: Rein!“

Die Rede Beck's wird auch in der Londoner Presse selbstverständlich begrüßt, wobei der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß das Danzig-Problem auf dem Verhandlungswege bereinigt werden möge. Die Pariser Presse begrüßt Beck als billiges Werkzeug der Eintretungspolitik, wobei die Kriegsbeher natürlich am lautesten schreien. Der Meinungswechsel in der französischen Presse ist so auffallend, daß Beck früher bei dessen Frontstellung auf der Pilsudski-Bühne als eitlem Dummkopf beschimpft wurde, heute wird er nun als wahrer Tribun und großer Staatsmann gefeiert. In Amerika wächst dagegen die Stimmung gegen die Einmischung mit der Begründung, daß es sich um eine deutsch-polnische Angelegenheit handle, die Amerika nichts angehe. Die Geblättern sind allerdings skrupellos genug, durch Fälschungen Roosevelts Kurs zu stützen. In Moskau wird die Rede in keinem einzigen Falle kommentiert in Anlehnung an die allgemeine Zurückhaltung, die man sich dort zur Zeit allen außenpolitischen Ereignissen gegenüber auflegt.

Die italienische Presse findet die Rede im Inhalt unverfänglich, rät Polen aber, vernünftig zu sein. Die jugoslawische Presse stellt fest, daß Danzig und die Korridorfrage überhaupt keine Streitobjekte sein sollten. Und die Schweizer Presse meint, die Lage habe sich wenigstens nicht verschärfert.

Zweitens: Die Werkchärführer bildeten Trupps zur Propagierung gesunder Wohnungen, der Volksgesundheit, der Berufserziehung und von „RdF“. Darüber hinaus lösten sie die Probleme auch praktisch, indem sie ihren Arbeitskameraden bewiesen, wie notwendig die Aktion „Warmes Essen im Betrieb“, „Gutes Licht“ und „Saubere Arbeitsräume“ für die Schaffenden sind.

Vor einem Jahr habe ich den Werkchärführer als Leitparole zum Tag der Nationalen Arbeit 1938 diese Aufgaben konkret gestellt und die Erwartung ausgesprochen, daß sie bis zum nächsten 1. Mai tatkräftig angefaßt

## Jubelnder Empfang Ribbentrops

Mailands Bevölkerung bereitete dem Minister einen triumphalen Willkomm

Mailand, 7. Mai. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und Frau von Ribbentrop trafen am Samstag um 11 Uhr mit einem Sonderzug, von München kommend, in Begleitung des italienischen Votschafters in Berlin, Attolico, und des Stabes des Reichsaußenministers, in Mailand ein.

Als der Zug in die mit den Fahnen und Symbolen des Reiches und Italiens reich geschmückte gewaltige Halle einlief, erklangen die deutschen und italienischen Nationalhymnen. Zum Empfang des Reichsaußenministers hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden der italienische Außenminister Graf Ciano, der deutsche Votschafter in Rom, von Mackensen, der deutsche Generalkonsul in Mailand, Vene, der Präfekt der Provinz Mailand, der Bürgermeister der Stadt, der Mailänder Gauleiter der faschistischen Partei, Rino Parenti, der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Mailand, Gillebrand, mit den in geschlossener Formation angetretenen Vertretern der Partei und ihrer Mailänder Gliederungen, der Oberkommandierende des Wehretreiskommandos General Graffi, mit den Vertretern sämtlicher Truppenabteilungen, die Vertreter der faschistischen Organisationen und der Deutsch-Italienischen Kulturgesellschaft.

Reichsminister von Ribbentrop wurde von Graf Ciano herzlich willkommen geheißen und schritt die auf dem Bahnsteig angetretenen Ehrenformationen der Schwarzhendennmilitz und übrigen Parteigliederungen ab. Eine besondere Ueberrauschung wurde dem Reichsminister zuteil, als er und seine Gattin beim Verlassen des Bahnhofs von den spalterbildenden Mädchen der faschistischen Jugendgruppen mit einem Blumenregen geradeweg überschüttet wurden. Den riesigen Bahnhofspalast, der in ein Meer von Fahnen und Standarten getaucht war, füllte eine riesige Menschenmenge, die dem Reichsaußenminister begeistert jubelte. Dann fuhr von Ribbentrop mit Graf Ciano durch die in reichem Fahnen Schmuck prangenden Haupt-

werden müßten. Das ist geschehen. Die Erfüllung des Kampfes der deutschen Betriebe und des Reichsbewusstseins aller Schaffenden sind das große Verdienst der Werkchärführer. Der Führer hat diese Leistungen zum diesjährigen 1. Mai als eine der größten revolutionären Taten des Nationalsozialismus anerkannt. Als Dank und Anerkennung für die Werkchärführer wird nun die Werkchärführerarbeit nach Jahren zähester und aufopferndster Arbeit in das Korps der Politischen Leiter aufgenommen. Sie werden nun das Ehrenkleid der Politischen Leiter tragen und die Partei erkennt damit an, daß die Werkchärführer Arbeit vollbracht hat. Ich grüße die Männer im Betrieb und bin stolz darauf, daß damit die Deutsche Arbeitsfront als Instrument der Partei wiederum einen gewaltigen Schritt vorwärts getan hat.

straßen der Stadt. Die Formationen der faschistischen Partei bildeten Spalier. Nicht endenwollende „Heil Hitler“ — „Duce, Duce“ — Rufe brauseten durch die Straßen. Mailand beging die Ankunft Ribbentrops als einen Volksfesttag. Die Arbeiterklasse war aus diesem Anlaß von ihren Betrieben beurlaubt worden.

Entgegen dem Drakeln verschiedener mißgünstiger Auslandszeitungen über den zu erwartenden Empfang des Reichsaußenministers zeigte sich, daß Mailand dem Gast einen geradezu triumphalen Willkomm bereitet. Graf Ciano begleitete von Ribbentrop zum Hotel Continental. Da die Jubelrufe der Menge, die sich vor dem Hotel eingefunden hatte, kein Ende nahmen, mußte sich von Ribbentrop mehrere Male auf dem Balkon des Hauses zeigen, was immer wieder zu stürmischen Kundgebungen Anlaß gab. So empfing die Stadt, in der die faschistische Bewegung gegründet wurde, den Abgesandten des Führers!

### Von Brauchitsch wieder in Rom

Rom, 7. Mai. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, ist in Begleitung des italienischen Oberbefehlshabers, Staatssekretär General Parriani, nach einer fünftägigen Besichtigungstour durch Sizilien am Samstagmittag im Flugzeug wieder in Rom eingetroffen. Er hat am Samstagnachmittag dem Staatssekretär im Ministerium für Italienisch-Afrika, General Teruzzi, einen Besuch abgestattet und sich mit ihm in Worten wärmster Anerkennung über die starken Eindrücke unterhalten, die er in Sizilien von den Einrichtungen und Leistungen der faschistischen Kolonialpolitik, insbesondere auch auf militärischem Gebiet sammeln konnte. Anschließend machte der Generaloberst auch den Staatssekretären im Marineministerium, Admiral Cavagnari, und im Luftfahrtministerium, General Valle, sowie dem Feldmarschall Badoglio und dem Generalstabschef der faschistischen Miliz, General Russo, seinen Besuch.

## Dr. Fried führte Henlein in sein Amt ein

Staatsakt in Reichenberg / Das Sudetengaugesetz vollzogen

Eigenbericht der NS-Presse

Reichenberg, 7. Mai. Gauleiter Konrad Henlein feierte am Samstag einen doppelten Ehrentag. Im Rahmen eines Staatsaktes wurde er durch den Reichsinnenminister Dr. Fried feierlich in sein neues Amt als Reichsstatthalter eingeführt; am gleichen Tage beging der Gauleiter seinen 41. Geburtstag.

Reichsinnenminister Dr. Fried führte dabei u. a. aus: Durch die Gesetze über den Aufbau der Verwaltung in der Ostmark und im Reichsgau Sudetenland vom 14. April 1939 hat der Führer den Grundstein für die endgültige staatsrechtliche Neuordnung der im Frühjahr und Herbst 1938 heimgekehrten Gebiete gelegt. In diesen Gesetzen ist der neue Begriff der Reichsgaue geprägt und den an ihrer Spitze stehenden Reichsstatthaltern eine neuartige, in hohem Maße verantwortliche Stellung verliehen worden. Die notwendige persönliche Entlastung von der fülle laufender Geschäfte erhält der Reichsstatthalter durch seinen allgemeinen Vertreter, in der staatlichen Verwaltung einen Reichsbeamten mit der Amtsbezeichnung Regierungspräsident, in der Gauverwaltung den Gauhauptmann. Es ist bekannt, daß die bei der Durchführung der Gesetze gesammelten Erfahrungen abgewartet werden sollen, bevor diese Organisationsform etwa auch im Altreich weiter entwickelt wird. Gerade von der richtigen praktischen Handhabung dieser Gesetze wird es daher in hohem Maße abhängen, welche weiteren Schritte sich in absehbarer Zeit anschließen.

Hierauf überreichte Reichsminister Dr. Fried dem Regierungspräsidenten Vogeler die Ernennungsurkunde zum Regierungsprä-

denten und gleichzeitigen allgemeinen Vertreter des Reichsstatthalters. Anschließend folgte die Einweihung des Gauhauptmanns Dr. Kreißl. Dann überreichte der Reichsminister an Reichsstatthalter Konrad Henlein die Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938, wofür Konrad Henlein herzlich dankte. An die übrigen Beliehenen werden Medaillen und Befragungsbriefe später ausgehändigt.

Konrad Henlein verkörpert nun in dreifacher Personation 1. den Leiter der staatlichen Verwaltung im Reichsgau, zugleich aber auch den Chef der Reichsionderverwaltungen (mit Ausnahme der Reichsjustiz, Reichsfinanz, der Reichsbahn- und Reichspostverwaltung); 2. den Leiter der Selbstverwaltung des Gaues und schließlich 3. den Gauleiter der NSDAP.

### Größtes Treibstoffwerk entsteht

Reichsstatthalter und Gauleiter Konrad Henlein gab am Freitag durch den ersten Spatenstich den Aufstart zu den Bauarbeiten für eine Hydrieranlage bei Brix, die die größte Leistung aller deutschen Treibstoffwerke besitzen wird.

### Von Haus und Hof vertrieben

Warschau, 7. Mai. Unter den zahllosen in letzter Zeit aus den westlichen Grenzgebieten Polens ausgewiesenen Deutschen befinden sich auch der „Gazeta Polska“ zufolge, zwei deutsche Gutbesitzer, die führende Rollen in der deutschen Volksgruppe in den Kreisen Graudenz und Wirsch spielen. Sie müssen innerhalb von drei Tagen samt ihren Familien ihre Höfe verlassen, auf denen jetzt von der polnischen Behörde eingesezte Verwalter nach eigenem Belieben schalten und walten werden.

# Deutscher ist, wer sich dazu bekennt!

## Arbeitstagung der Volksdeutschen Mittelstelle in Stuttgart

Stuttgart, 7. Mai. Das Bild des überfüllten großen Saals des Deutschen Auslands-Instituts zeigte am Samstag, dem Haupttag der großen Stuttgarter Arbeitstagung der Volksdeutschen Mittelstelle, wie sehr sich weite Kreise unseres Landes und insbesondere der Stadt der Auslandsdeutschen mit den volksdeutschen Fragen verbunden fühlen. Gauleiter Reichsstatthalter Wilhelm Murr gab durch seine Anwesenheit dieser Tagung besonderes Gewicht.

Nach der Eröffnung der Tagung durch den Grenz-Ausland-Referenten des Gauleitungsamtes, Dr. Schent, der Gauleiter Reichsstatthalter Murr und besonders die Witwe des verstorbenen auslandsdeutschen Kämpfers Wilhelm Gustloff begrüßte, brachte das Orchester der Spielführer des Bannes 119 den musikalischen Auftakt. Dann stellte der Gauleiter Reichsstatthalter Murr die besondere Verpflichtung der Schwaben, des stärksten Auswandererlammes unseres Volkes, heraus. Landesleiter des DWA Württemberg und Hohenzollern, Studiendirektor Dr. Krehl, gab seiner Freude über die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in den völkischen Aufgaben Ausdruck. — Der Gauleiter der Deutschen in Bessarabien, Dr. Broncke, betonte, daß die Bessarabiendeutschen der Zeit der Deutschen am Schwarzen Meer sind, der durch die nach dem Weltkrieg erfolgte Vorkriegs- und Nachkriegs-Vertreibung durch den Bolschewismus entgangen ist. Vor 100 und 120 Jahren sind diese Deutschen, fast ausschließlich Schwaben, oft auf großen Umwegen über Polen ans Schwarze Meer ausgewandert.

Von starkem Beifall begrüßt stellte darauf der Führer der Deutschen in Ungarn, Dr. Franz Basch, die besondere Lage seiner Volksgruppe dar, die dadurch bedingt ist, daß zwischen seinem Staatsvolk und dem Mutterland (Ungarn und dem Reich) starke freundschaftliche Bindungen bestehen, die bekanntlich gerade in den letzten Tagen durch die Legalisierung des Volksbundes der Deutschen in Ungarn vertieft wurden. Im Herzen des Mutterlandes der Deutschen sprach Dr. Basch den Dank an die ungarische Regierung für das wachsende Verständnis gegenüber der deutschen Volksgruppe aus.

Auf der Nachmittagstagung berichtete Dr. Sieb, der Adjutant des Gauleiters Dr. Neumann, Memel, ausführlich über die Entwicklung des memelländischen Kampfes, der von jeher durch die verschiedene Haltung der beiden Völker charakterisiert war: Der Litauer konnte nur mit politischen und wirtschaftlichen Druckmitteln gegen den kulturell weit überlegenen Deutschen vorgehen, während dieser besonders in dem nun beendeten Kampf um die Kulturautonomie stets vor allem deren Belange durchsetzen wollte. Die neue und zugleich uralte Sendung der Memeldeutschen ist auch weiterhin, kulturelle Brücke zum Osten zu sein.

Zum Schluß sprach Reichsleiter Karl Göb, in packender Weise berichtete er von dem Schicksal und der Sendung des Deutschtums im Ausland und von der Volkstumstreue, die er auf seinen Studienreisen draußen angetroffen hat.

Die Arbeitstagung fand am Sonntagvormittag im wiederum überfüllten Vortragsaal des Deutschen Auslands-Instituts ihren Abschluß. Der stellvertretende Bundesleiter des Bundes Deutscher Osten, Hoffmeyer-Berlin, behandelte in einem mit großer Spannung verfolgten Vortrag die volksstümmligen Verhältnisse im heutigen Polen und insbesondere die durch die jüngste Entwicklung völlig untragbar gewordene Lage des Deutschtums in diesem Staate. Dabei ist, wie der Redner ausführte, alles, was heute in Polen als Kultur bezeichnet wird, im wesentlichen von Deutschen geschaffen worden. Das heutige Polen mit seinen 35 Millionen Einwohnern ist kein Nationalstaat, sondern ein Nationalitätenstaat. Die 7 Millionen polnischen Ukrainer führen einen erbitterten Volkstumskampf gegen die mit den brutalsten Mitteln arbeitenden Polen. Den 2 1/2 Millionen Weßrussen in Ostpolen haben die Polen keinerlei kulturelle Einrichtungen gelassen. Die 4 Millionen polnischen Juden, von denen allein 350 000 im Warschauer Ghetto leben, bilden im allgemeinen eine sozial und kulturell außerordentlich tiefstehende Schicht. Die 1,1 bis 1,15 Millionen Deutschen, von denen im Korridor etwa

925 000 wohnen, haben heute Ungehöriges zu erdulden. Es gibt kein Volk auf der Erde, das mit so brutalen Mitteln gegen das Deutschtum vorgeht, wie die Polen.

Der Redner sprach dann von den chaotischen Organisationen, die hauptsächlich Träger der Deutschenhege sind; Weltbund der Polen, Polnische Kolonialliga und Polnischer Westverband. Gegenüber den verlogenen Behauptungen über das Polentum in Deutschland geriet Hofmeyer die Tendenzzahlen mit Abstammungsergebnissen, denn: deutsch ist, wer sich zum deutschen Volkstum bekennt.

Bannführer Dr. Gillebrand von der Reichsjugendführung und vom Volksbund für das Deutschtum im Ausland Berlin gab in großen Zügen eine Darstellung der Notwendigkeit der volksdeutschen Arbeit.

Den eindrucksvollen Abschluß der Tagung bildete sodann eine vom DWA und den volksdeutschen Studierenden der Deutschen Burse Tübingen durchgeführte Volksdeutsche Morgenfeier zum Gedächtnis an Stephan Ludwig Roth, jenen einstigen großen Kämpfer für das Deutschtum im Karpathenwinkel, dessen völkisches Wollen ihm als Landesverrat ausgelegt wurde und ihn das Todesurteil brachte.

### Vollgruppenführer beim Reichsstatthalter und Gebietsführer

Gauleiter Reichsstatthalter Murr empfing am Freitag den Führer des nuremberger ungarischen Regierung genehmigten „Volksbundes der

## Nachrichten aus dem Reich

### Deutschlands größter Tiergarten Nürnberg neuer Zoo eröffnet

Eigenbericht der NS-Presse  
Nürnberg, 7. Mai. Die Stadt der Reichsparteitage eröffnete ihren neuen Tiergarten am Schmausenbuck, der mit Freigehegen und Tierhäusern unter Ausnutzung natürlicher Felsklüften, alten Waldbestandes und großer Wasserflächen zum schönsten ganz Deutschlands geworden ist. Mit einer Bodensfläche von 55 Hektar ist er zugleich auch der größte. Bereits einige Tage vor der Eröffnung hatte der Führer den neuen Tiergarten Nürnberg — der alte wurde ins Parteitagelände einbezogen — eingehend besichtigt.

### Sehn Arbeiter Märkten in die Tiefe Drei Tote und sieben Verletzte

Eigenbericht der NS-Presse  
ca. Sing, 7. Mai. Bei den Arbeiten am Bau der Zellwolle AG. in Vöcklabruck ereignete sich ein schweres Unglück. Bei der Errichtung eines großen Wasserbehälters waren einige Arbeiter auf einem Holzgerüst beschäftigt. Kurz vor Schluß der Schicht brach das Gerüst zusammen. Die Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen, große Erdmassen stürzten auf sie nach. Drei Männer fanden dabei den Tod. Sieben weitere Arbeiter sind verletzt worden. Die meisten der Verunglückten sind Sudetenendeutsche, die im Nachbargau Arbeit gefunden hatten.

### Der deutsche Handel tagt in Augsburg Grüße des Führers und Dr. Lehs

Eigenbericht der NS-Presse  
Augsburg, 7. Mai. Das Fachamt „Der deutsche Handel“ in der DWA hält in Augsburg seine erste Arbeitstagung ab. An ihr nehmen 1000 Vertreter des Handels aus dem ganzen Reich sowie eine italienische Abordnung teil, die unter Führung von Prof. Dr. Riccardo del Giudice, Mitglied des Nationalen Rates und Präsident der faschistischen Konföderation der Arbeitnehmer im Handel, steht.

lagsleiter Walter Stierlin-Malen, der am Samstagmorgen nach kurzer, schwerer Krankheit, erst 32 Jahre alt, unerwartet verschied. Walter Stierlin entstammte einer altangesehenen Buchdrucker- und Verlegerfamilie. Nach seiner beruflichen Ausbildung trat er in den Verlag der elterlichen „Kocher-Zeitung“ ein, die am 1. Juni 1933 der NS-Presse Württemberg angeschlossen wurde. Nach dem Rücktritt seines Vaters von der Verlagsleitung der „Kocher- und National-Zeitung“ übernahm er am 1. Januar 1937 die Führung des Verlags. Dank seinem sachlichen Können, seiner Umsicht und Tatkraft, gelang es ihm, das Unternehmen zu weiterem Aufstieg emporzuführen. Im Frühjahr vorigen Jahres fand seine Mitarbeit beim Aufbau der Parteipresse in Württemberg durch die Verleihung einer Anerkennungs-Urkunde des Reichsleiters Mann eine besondere Würdigung. Neben seiner beruflichen Arbeit war Pa. Stierlin ein begeisterter Aktivist der Partei; als Kreispropagandaleiter sowie auch als Propagandaleiter im Deutschen Roten Kreuz war er mit freudigem Einsatz tätig. Seiner inneren Einstellung entsprach es auch, daß er mit Leib und Seele Soldat war; er diente im Infanterie-Regiment 119 als Reserve-Offiziers-Anwärter. So wird sein alljährliches Hin- und Her zwischen Berufs- und Kameradenreisen schmerzhaft empfunden werden.

### Verlagsleiter Walter Stierlin-Malen gestorben



e. Malen, 7. Mai. Die württembergische NS-Presse verlor einen treuen und überaus befähigten jungen Mitarbeiter, unseren Ver-

Deutschen in Ungarn“, Dr. Franz Basch, und den Gauleiter der Deutschen in Bessarabien, Dr. Broncke, und ließ sich von den Volksgruppenführern über die Lage in ihren Gebieten, die bekanntlich von außerordentlich viel ausgewanderten Schwaben besiedelt sind, ausführlich berichten. Zusammen mit dem Gaubeauftragten der Volksdeutschen Mittelstelle, Gauleitungsleiter Dr. Klett, wurde über die Pflege der Beziehungen zu diesen Volksgruppen alles wesentliche besprochen.

Am Samstagnachmittag fand in der Obergauführerinnenschule Berg durch Gebietsführer Sundermann und Obergauführerin Maria Schönberger ein Empfang statt. Die Volksgruppenführer, die auf der Tagung gesprochen hatten, nahmen zusammen mit den Veranhaltern der Tagung an dieser Zusammenkunft mit dem Führerkreis der GJ. teil.

### Karl Göb erhielt Volksdeutschen Schriftumspreis 1939

Stuttgart, 7. Mai. Der Dichter Karl Göb, Kaiser der Stadt Stuttgart, erhielt gestern in einer erhabenen Feierstunde im Ehrenmal der deutschen Leistung im Ausland zum zweiten Male den von der Stadt der Auslandsdeutschen gestifteten Volksdeutschen Dichterprijs für sein Buch „Brüder über dem Meer“. Zum erstenmal war ihm 1935 der Preis zuerkannt worden für sein Werk „Das Kinderdörfchen“.

Die Feierstunde in dem stimmungsvollen Mittelsaal des Ehrenmals erhielt ihr besonderes Gepräge durch die Anwesenheit zahlreicher Vertreter volksdeutscher Gruppen im Ausland, von Staat, Partei und Wehrmacht, von der Stadt Stuttgart, sowie aus den Kreisen von Kunst und Wissenschaft.

Ein von Fachamtsleiter Feit an den Führer telegraphisch übermitteltes Treueergebnis des deutschen Handels hat der Führer mit folgendem Telegramm beantwortet: „Den Teilnehmern an der Arbeitstagung des deutschen Handels danke ich für die mir telegraphisch übermittelten Grüße, die ich bestens erwidere.“ — An Dr. Leh fandte Fachamtsleiter Feit ebenfalls ein Telegramm, welches der Reichsorganisationsleiter erwiderte mit dem Ausdruck der Anerkennung, daß das Fachamt Handel die großen Aufgaben, die ihm zugewiesen worden sind, in vorbildlicher Weise gelöst hat.

### Nicht Strafe - Gerechtigkeit! Der Reichsfinanzminister über steuerliche Maßnahmen

Bad Salzungen, 7. Mai. Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, sprach vor der Jahresversammlung der wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen-Bippe über die Probleme der heutigen Finanzpolitik. Nach einem Rückblick auf die Finanzpolitik der Nachkriegszeit, insbesondere die der Inflation, der Scheinkonjunktur und der Deflation, entwarf der Minister ein Bild der finanziellen Entwicklung seit der Machtübernahme. Der Minister schilderte, wie die veränderte Problemstellung von der Arbeitslosigkeit zur Vollbeschäftigung in den verschiedenen finanzpolitischen Maßnahmen der letzten Jahre ihren Ausdruck ge-

### Mehr Geburten, starke Sterblichkeit Die Bevölkerungsbewegung im Februar

Stuttgart, 7. Mai. Der Februar 1939 hat für Württemberg wiederum verhältnismäßig hohe Geburten- und Sterblichkeitszahlen gebracht. Insgesamt wurden 1779 neue Ehen geschlossen (Februar 1938: 1803). Die Zahl der Geborenen betrug 5208 gegen 4840 im Februar 1938. Unter den Geborenen befanden sich 101 Totgeborene; von den 5107 Lebendgeborenen waren 2625 Knaben und 2482 Mädchen. Die Zahl der Gestorbenen betrug 3480 gegenüber 2450 im Februar 1938.

### Da gehören sie hin! Judenauwanderung nach USA und Palästina

Stuttgart, 7. Mai. Die Zahl der Personen, denen im Jahre 1938 in Württemberg Pässe für die dauernde Ueberfiedlung ins Ausland ausgestellt wurden, hat, wie den neuesten Mitteilungen des Statistischen Landesamtes zu entnehmen ist, mit insgesamt 1175 im Vergleich zum Vorjahr um 500 zugenommen. Bei einer Gegenüberstellung mit den früheren Jahren zeigt sich, daß seit dem Jahre 1930 (mit 2377 ausgegebenen Auslandspässen), in dem die allgemeine Wirtschaftskrise stark zur Auswirkung kam, kein so hoher Stand der Auswandererzahl mehr zu verzeichnen war, wie in der Berichtszeit. Die Ursache für diese beträchtliche Erhöhung der Auswandererziffer ist in der stark vermehrten Zahl der auswandernden Juden zu sehen. Wurden im Jahre 1937 erst 252 Auslandspässe an Juden ausgestellt, so sind es im Berichtsjahr mit 993 annähernd viermal soviel gewesen. Demgegenüber ist die Zahl der 182 deutschblütigen Auswandernden nur gering. Als Auswanderungsziel haben 986 Personen Uebersee-Länder und 189 europäische Länder gewählt. Von den nach

### Deutschlands Schicksal - Europas Schicksal

#### Alfred Rosenberg vor SA-Führern in Kiel

Kiel, 7. Mai. Auf Einladung des SA-Obergruppenführers Meyer-Quade stattete Reichsleiter Alfred Rosenberg am Samstag der Gauhauptstadt Kiel einen Besuch ab, um vor dem SA-Führerkorps der Nordmark über das Ringen und Wollen der nationalsozialistischen Bewegung zu sprechen und den Männern der SA, die geschichtliche Sendung unseres Volkes aufzuzeigen. Er deutete die Probleme, die zu Schicksalsfragen Deutschlands und darüber hinaus zu Schicksalsfragen Europas geworden sind, aus dem Gedanken, daß das deutsche Ringen um eine neue Weltanschauung notwendigerweise die Welt zu einem Befinnen auf die positiven Kräfte führen müßte. Der Reichsleiter stellte dabei fest, daß es keinen Unterschied gebe zwischen dem Dritten Reich und der nationalsozialistischen Weltanschauung. Tag für Tag müsse unermüdet daran gearbeitet werden, jedem Deutschen begreiflich zu machen, daß die nationalsozialistische Weltanschauung sein Schicksal ist und daß Deutschland nur bestehen kann, wenn das nationalsozialistische Gedankengut im Volk unauslöschlich verankert wird.

### Die SA schuf gesunde Siedlungen Der Stabschef besuchte Dantopfer-Siedlungen

Schneidemühl, 7. Mai. Hier traf am Samstagmittag der Stabschef der SA, Viktor Luhe ein, um im Bereich der SA-Gruppe Pommern verschiedene Teile der SA zu besichtigen. Sein Besuch galt daneben auch den Dantopfer-Siedlungen der SA, die im Ostpommern in der letzten Zeit entstanden sind. Außerdem wurden verstreut überall Landarbeiterhäuser sowie bei Schlochau ein geschlossenes SA-Bauerndorf errichtet.

### Hilfswert Westmark Vier Gesundheitshäuser in Grenzorten

Im Koblenz, 7. Mai. Zur Betreuung des Volkes hinter dem Westwall ist vom Gau Koblenz-Trier durch Gauleiter Simon das Hilfswert Westmark, eine auf mehrere Jahre sich erstreckende Sonderaktion, eingeleitet worden. Als erste Maßnahme hat das Hilfswert die Errichtung von vier NSV-Gesundheitshäusern in Orten nahe der Grenze in Angriff genommen. Der bevorstehende Bau der Gesundheitshäuser in besonders kinderreichen Gemeinden ist der Auftakt zu einem größeren Bauprogramm, das in den nächsten Jahren vom Hilfswert Westmark durchgeführt wird.

junden hat, und kam dabei auf die letzten Steuer- und Finanzgesetze zu sprechen. Die Erhöhung der Einkommensteuer für Unverheiratete und kinderlos Verheiratete werde von Betroffenen als eine Art Strafe aufgefaßt. Diese Auffassung sei nicht richtig; die Erhöhung habe lediglich den Zweck gehabt, den Grundsat der Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit und damit den Gerechtigkeitsgrundsatz stärker zur Geltung zu bringen.

## Aus Württemberg

Uebersee Auswandernden entschieden sich 680 (darunter 605 Juden) für die Vereinigten Staaten von Nordamerika und 120 (118 Juden) für Palästina.

### Blumen als Schmuck des Hauses 2. Hallenonderschau der Reichsgartenschau

Stuttgart, 7. Mai. Am Samstagmittag wurde auf dem Reichsgartenschaugelände in der großen Halle des Reichsnährstandes eine Sonderausstellung eröffnet, wie sie in dieser Art erstmalig auf einer Reichsgartenschau zu sehen ist. Nachdem sich die erste Hallenonderschau mit Frühjahrsblumen in den ersten Räumlichkeiten befand, zeigt diese zweite Hallenonderschau, die vom 6. bis 14. Mai dauert, in Gestalt eines Balkonkastenswettbewerb die Pflanze als Schmuck des Hauses.

### Sie ließen das Opfer verbluten Ein gemeiner Fall von Fahrersucht

Ravensburg, 7. Mai. Vom Landgericht Ravensburg wurde am 7. Januar der Angeklagte Julius Vesper aus Krauchenwies (Kreis Sigmaringen) wegen Beihilfe zur Fahrersucht in Tateinheit mit Beihilfe zu einem Vergehen des Verlassens in hilfloser Lage sowie wegen unterlassener Hilfeleistung zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten verurteilt. Dieses Urteil hat nunmehr Rechtskraft erlangt, nachdem der 1. Strafenat des Reichsgerichts die von dem Angeklagten hiergegen eingelegte Revision als unbegründet verworfen hat. Vesper hatte am 23. Oktober vorigen Jahres mit seiner Ehefrau Elise, die wegen fahrlässiger Tötung und wegen Fahrersucht inzwischen rechtskräftig zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, in seinem Personenkraftwagen eine Spazierfahrt unternommen, wobei sie einen Radfahrer überfahren. Anstatt Hilfe herbeizuholen, zogen es die beiden vor, nach Hause zu fahren, so daß der Schwerverletzte hilflos starb.

Mercedes-NeuKonstruktion - der größte Sieg!

Ueberlegener Sieg von Lang und Caracciola im Kleinen Mercedes in Tripolis

Das war einer der größten Siege und Erfolge, die Mercedes-Benz in der jahrzehntelangen Rennschichte erringt...

schließlich wegen Schaltdefekts aus der Bahn. Nachdem Caracciola einen Angriff Farinas abge-

Nach der 15. Runde der Hälfte des 390 Kilometer langen Rennens, legt allgemeines Kan-

gangenen Woche in einem viel schlechteren Zustand befunden worden, als sie es am Sonntag nach

Die N.S.R.R.-Motorguppe Südwest darf stolz darauf sein, daß ihrem Ruf zur ersten großen

Stadtparkrennen als Favoritenjchreck

Durchweg prächtige Rennen - N.S.U.-Fahrer Forstner tödlich verunglückt

Selbst der Beste ist gegen einen noch so kleinen Schaden machtlos. Das mußten fast alle Favoriten

Wie man noch auf den letzten Metern gewinnt, das zeigte Altmeister Karl Gall in der Halb-

1. Kraus (M.M.W.) und Gall (M.M.W.) je 8 Punkte;

'Goldregen' bei der Albrandfahrt Es war die Absicht der Motorguppe Südwest,

Zupp Besselmann schlug Karel Mueller F. O.

Spannende Berufsborkämpfe in Stuttgart - 4000 hulbigen Max Schmeling

Im Stuttgarter Schwabenring erlebten am Samstagabend 4000 Zuschauer einen K.o.-Sieg

einen verdienten Punktsieg. Ein sehr schnelles Mittelgewichtstreffen gab es zwischen Bruch

Max Schmeling in Stuttgart Max Schmeling, der deutsche Meister aller

Im Einleitungskampf verzichtete sich der deutsche Grimeister im Federgewicht, Kemsch

SA-Boxturnier in Heilbronn SA-Gruppe Südwest ermittelte beste Faustkämpfer

Im Heilbronner Stadtfaal wurde am Samstag und Sonntag durch die SA-Standarte 122 Heil-

Stand der Motorrad-Meisterschaft

Das Hamburger Stadtparkrennen wurde bei den Kraftfahrern als zweites und bei den Sport-

Kraftfahrer bis 250 cc a.: 1. Winkler (Auto-Union D.R.G.) 8 Punkte; 2. Flug (Auto-Union D.R.G.) 5 Punkte;

Altentadts erster Sieg

Ueberziehungen in der Handballmeisterschaft

Endlich konnte in den Gruppenkämpfen zur Deutschen Handballmeisterschaft Württembergs

Favoritenfiese in den Aufstiegsstufen

In den Aufstiegsstufen zur Gauliga gab es die erwarteten Siege der kampfstärker eingeschätz-

Die Stuttgarter Kickers verschenkten den Sieg

70 000 erlebten in der überfüllten Stuttgarter Kampfbahn ein 1:1-Unentschie en gegen Admira Wien

In den sechs Spielen zur Deutschen Fußballmeisterschaft gab es am ersten Maijontag einige

hockend und liehend hatte schließlich jeder seinen Platz fider; so daß die Kampfbahn, die sonst regu-

die Kickers drängten und drängten, aber das schließ-

Nach dem Schiedel war es aber mit der Freude der Kickersanhänger gleich aus. Nach dem Anstoß kam

Auf der Ehrentribüne mochten dem Kampf bei: Gauleiter Reichsstatthalter Murr, Ministerpräsident



**Wildberg, 8. Mai.** Unter Leitung von Rdt. Wart Hummel fand am Sonntag ein Dorf-Abend statt. Sängerverein und BDM zeigten Volkstänze und das Laienspiel „Iha der Efel“. Der Sängerverein „Niedertranz“ brachte Frühlingslieder zu Gehör. — Am 1. Mai nahmen alle Schaffenden Aufstellung zu einem Festzug, wie ihn Wildberg in dieser Größe und Bunttheit wohl kaum zuvor sah. Im Hofe der Reichsarbeitsdienstabteilung fand eine kurze Feierstunde statt. Ortsgruppenleiter Schanz sprach. Frey und Gottlob Ohngemach konnten als Kreisführer im Reichsberufswettbewerb geehrt werden. Am Nachmittage gab es Belustigungen aller Art. Besondere Beachtung fanden die sportlichen Vorführungen der Arbeitsdienstabteilung.

**Wildbad, 7. Mai.** Die Enzanlagen-Beleuchtungen sind in diesem Jahre — gutes Wetter vorausgesetzt — auf 10. Juni, 8. Juli und 12. August festgelegt. Als Kurorchester wurde das Orchester des Heilbronner Stadttheaters unter Leitung seines erfolg-

reichen Dirigenten, Kapellmeister A. Gaellig, verpflichtet.

**Pfalzgrafentweiler, 7. Mai.** (Kuffre-bende Schwarzwaldgemeinde.) In der letzten Bürgerversammlung zeigte Bürgermeister Busch die klare aufwärts steigende Linie der Gemeinde auf und behandelte die wichtigsten örtlichen Probleme. Bei der Darlehensklasse sind die Spargelder der Gemeinde seit dem Jahre 1932 um 322 000 Mark angestiegen. Da die Schulden in derselben Zeit nur um 94 000 Mark angewachsen sind, konnte ein Vermögenszuwachs von 228 000 Mark festgestellt werden. Dazu kommen noch die gleich hohen Kapitalanhäufungen der Zweigstelle der Sparkasse und der Landes-sparkasse. Im Ganzen gesehen ist die Gemeinde und ihre Einwohnerschaft um rund eine Million reicher geworden.

**Freudenstadt, 7. Mai.** Der Landrat des Kreises Freudenstadt, Dr. Freiherr von Watter, hat die Kreishauptmannschaft in Prag über-

nommen. Im Zuge der Neuordnung des Verwaltungsbezirks im Protektoratsgebiet werden 20 Oberlandratsämter errichtet, von denen 12 auf Böhmen und die restlichen acht auf Mähren entfallen. Von diesen 20 Ämtern führt bis jetzt nur das Oberlandratsamt Prag die Bezeichnung „Kreishauptmannschaft“.

### Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk vertiefte am Sonntagabend Berlin zur Teilnahme an der 9. Generalversammlung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel. In der Generalversammlung haben sich 20 europäische Notenbankpräsidenten angemeldet.

Auf einer Versammlung, die am Sonntag in Warschau auf dem Pilsudski-Platz stattfand, er-

klärte Oberst Wenda, der Stabschef des Lagers der Nationalen Einigung, u. a., Polen werde aus jedem Kampf nicht nur siegreich, sondern auch mit vergrößertem Besitzstand hervorgehen (!).

Die polnische Luftabwehr-Anleihe hat mit einem kläglichen Ergebnis abgeschlossen. Das offizielle Ergebnis bleibt 60 v. H. hinter dem Ziel der Anleihe zurück.

Die Regierung von Bolivien hat jede Einwanderung für sechs Monate gesperrt. Die Maßnahme richtet sich vor allem gegen die Juden, die in den letzten Monaten massenhaft einwanderten.

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13  
Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamteinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenstell: Friedrich Hans Scheele, Calw  
Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck:  
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw  
D. A. IV. 39: 3850. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Flaggenfegung durch Privatpersonen

Die Flaggenfegung durch Privatpersonen ist durch die Zweite Verordnung zur Durchführung des Reichsflaggengesetzes vom 28. Aug. 1937 (RGBl. I S. 917) eindeutig geregelt worden. Danach ist Privatpersonen u. a. das Setzen von **Reichsflaggen** und das Zeigen der diesen Flaggen entsprechenden Farben (etwa durch Ausschmückung der Häuserfronten u. Girlanden, Fähnchen in den Kirchenfarben) **allgemein verboten**. Bei **kirchlichen Feiern** können Privatpersonen ebenso wie bei allen anderen Anlässen nur die Reichs- und Nationalflaggen zeigen. Die Reichs- u. Nationalflagge darf nicht gefeiert werden, wenn der Anlaß oder die Begleitumstände der Flaggenfegung der Würde dieses Symbols nicht entsprechen. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden nach § 1 der (Ersten) Verordnung zur Durchführung des Reichsflaggengesetzes vom 24. Okt. 1935 (RGBl. I S. 1253) mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Calw, den 4. Mai 1939

Der Landrat: Dr. Saegeler.

## Guten Erfolg bei nervösen Herzbeschwerden



haben schon viele mit Klosterfrau-Melissenessenz erzielt. Das ist verständlich, denn die Wirkung von Melisse und Melissenessenz ist schon seit langem bekannt und gelobt. So berichtet bereits im Mittelalter der berühmte Arzt Paracelsus: „Die Melisse ist von allen Dingen, die die Erde hervorbringt, die beste Pflanze für das Herz.“

Viele Berichte bestätigen immer aufs neue diese Tatsache. So schreibt Frau Maria Müna (Bild nebenstehend), Hausfrau, Wieschloch b. Brühl, Alte Köhler Str. 18 am 16. 2. 39: „Klosterfrau-Melissenessenz, die verdanke ich meine Gesundheit! Seit mehreren Jahren habe ich nervöse Herzbeschwerden, die immer längere Zeit andauern, sodass ich tagelang im Bett liegen mußte. Da machte ich auf Rat einer Bekannten einen Versuch mit Klosterfrau-Melissenessenz. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Nach Gebrauch von einigen Flaschen spürte ich schon ein Nachlassen der Schmerzen. Ich nehme morgens nüchtern und abends in einem Wasserglas einen Teelöffel Klosterfrau-Melissenessenz auf die doppelte Menge Wasser. Ich bin 56 Jahre alt und habe seit zwei Jahren keinerlei Rückfälle mehr gehabt. Welt über hundert Flaschen habe ich in dieser Zeit gebraucht und kann jedem, der ähnliche Beschwerden hat, Klosterfrau-Melissenessenz aufs beste empfehlen und sage: „Klosterfrau-Melissenessenz gehört in jede Haushaltung.“

Weshalb sollten nicht auch Sie einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissenessenz machen? Warum sollte er nicht auch Ihnen helfen? Selbstverständlich wird man bei ernsthaften Fällen den Arzt zu Rate ziehen. Klosterfrau-Melissenessenz wird auch von vielen Ärzten als funktionelles Mittel zur Unterstützung der Heilvorgänge und dadurch zur Kräftigung des Körpers verwendet.

Verlangen Sie Klosterfrau-Melissenessenz in der blauen Original-Packung mit den drei Nonnen bei Ihrem Apotheker oder Drogerien. Über den Flaschen zu RM 2.80, 1.65 und 0.90 führen wir noch Großpackungen für Dauerverbraucher.

verschwinden, wenn man abends, Herzweiß leicht aufrägt und über Nacht wirken läßt!

**Merzweiss**  
merzierte schneeweiße SOMMERSPROSSEN-CREME  
IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

in Calw: Neue Apotheke, L. Hartmann  
in Bad Teinach: Apotheke L. Dinkelacker

Stuttgart, 7. Mai 1939

Unser Kamerad

### Walter Stierlin,

Verlagsleiter der Kocher-Zeitung, Heilbronn und der National-Zeitung, Ellwangen, ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 31 Jahren abgerufen worden. Er hat durch unermüden Einsatz und treue Hingabe den Verlag in Heilbronn zu seiner heutigen Größe und seinem Ansehen geführt. Sein Name ist für immer in die Geschichte der NS.-Presse Württemberg eingegangen. Er lebt in seinem Werke weiter.

NS.-Presse Württemberg GmbH.  
Verlagsdirektion

Beerdigung: Montag, 8. Mai, nachmittags 1/2 3 Uhr, in Heilbronn.

Statt Karten

Calw, den 7. Mai 1939  
(Bereitschaft)

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

### Luise Schneider, Witwe

geb. Kentschler

ist heute nach schwerer Krankheit in ihrem 80. Lebensjahr von uns gegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Luise Schneider  
Familie Hermann Schneider  
Station Teinach  
Charlotte Kentschler

Beerdigung Dienstag, 9. Mai, 15 Uhr von der Friedhofskapelle aus

## Schöne Sommerkleiderstoffe

in sehr großer Auswahl

Paul Räuchle  
am Markt, Calw

Zavelstein, den 8. 5. 39.

### Todes-Anzeige

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

### Matthäus Reutter

im Alter von 86 Jahren, von seinem langen Leiden zu erlösen, und in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Marie Reutter mit Angehörigen.

Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.

Die Reichsbahn sucht zum sofortigen Eintritt einige jüngere

## Kraftfahrer

mit Führerschein 2, möglichst Metallhandwerker, evtl. kommen auch Nichthandwerker mit mehrjähriger Tätigkeit als Lastkraftwagenfahrer in Betracht.

Reichsbahnbetriebswerk Calw  
Berger.

### Fahrräder

in allen Preislagen  
Auf Wunsch Ratenszahlung  
Chr. Widmaier, Tel. 308



### Angenehme Stellung

Zuverlässiges, ehrliches

### Mädchen

in guten Haushalt gesucht. Mädchen, die auf dauernde Stellung bei guter Bezahlung Wert legen, wollen Angebote richten an:

Albert Baumbusch, Wäsche- und Aussteuerhaus  
Pforzheim, Zerrnennerstraße 1

Eisenbettstellen  
Stragula Tapeten  
erhältlich bei F. Hennefarth.

Verkaufe 2 gute  
Kug-  
und Fahrkühle  
Michael Reuter, Altbulach

## Missionsverein

Mittwoch (statt Dienstag) - Stabf.

Eine

### Muzkub

unter zwei die Wahl, zweites und drittes Kalb, verkauft sofort  
Aner Gehring, Sechingen  
Bahstr. 347

Alles neu macht der — Farbentopf!

Denn alles, was neuen Glanz bekommen soll: der Fußboden, die Gartenbank, das Ofenrohr, der Küchentisch — alles, alles wird wieder neu durch die guten Farben aus der

Fachdrogerie  
C. Bernsdorff

Für sofort zuverlässiges älteres Mädchen

das kochen kann, in kleinen Haushalten gesucht.

Angebote unter C. S. 106 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Diese Woche! Preiswunder!**  
Solange Vorrat

Aprikosen	98
Marmel., bfn, kg-Eimer	
Konfitüre	60
sortiert, 500 g Gl. Inh.	
sortiert, bfn kg Eimer	1.15
sortiert, bfn, 2 1/2 kg-Eimer	3.10
Speise-Bruchreis	500 g 17
10 kg	3.20
50 kg	15.-
100 kg	28.-

**Pfannkuch**  
3% Rabat